



Strassenkinderhilfswerk für Ecuador

Rundbrief Winter 2020



**Danke für diesen guten Morgen,
danke für jeden neuen Tag.
Danke, dass ich all meine Sorgen
auf dich werfen mag.**

Lied



Liebe Spenderinnen und Spender



Waldbrände im Hochland, der stetige Ascheregen des Vulkans Sangay, der den Himmel auch über Guayaquil verdunkeln lässt und so das tropische Klima verändert, COVID 19, das immer noch Angst und Schrecken verbreitet, all das beeinflusst das Leben in Ecuador. Dazu kommen Arbeitslosigkeit, die Last der Schulden, die Kriminalität, die Angst vor dem Morgen, vor der Zukunft der Kinder ...

Das Leben in Guayaquil ist zwar ein bisschen normaler geworden im Vergleich zum März/April. „Wenn es auch immer wieder Ausbrüche von COVID gibt, man muss auf sich selbst aufpassen und trotzdem arbeiten, sich Gott anvertrauen und sonst nichts. Die Wirtschaft kann nicht wieder geschlossen werden!“ So lauten die Worte von Jav.

Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jedes kleine Glück!

Viele arbeiten zum halben Lohn nur um die Arbeitsstelle nicht zu verlieren - vielen wird trotzdem gekündigt! Die Lebensmittel werden teurer. Der Tourismus ist wie überall auf der Welt zusammengebrochen. Aber einige Familien haben wieder zusammengefunden. So durfte Est. (Risikogruppe) die drei schlimmsten COVID Monate bei Verwandten auf dem Land verbringen, auch wenn man vorher kaum noch Kontakt miteinander hatte. Bri. erhielt Lebensmittel von seinen Geschwistern. „Nie haben sie sich um unsere Mutter gekümmert, immer musste ich alles übernehmen und nun unterstützen sie mich und meine Familie.“

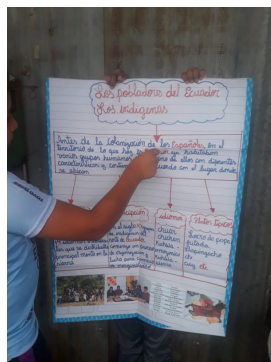
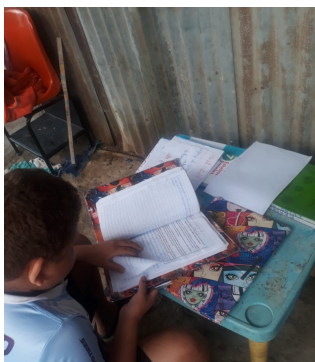
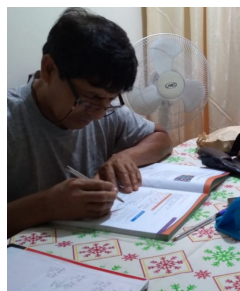
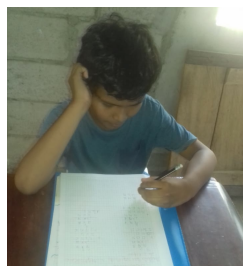
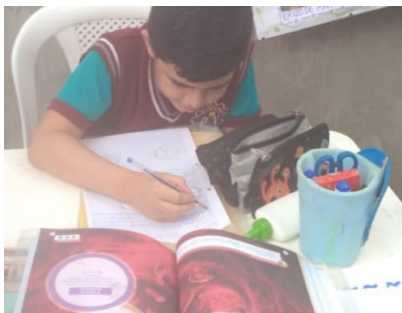
Danke für alle guten Freunde, danke oh Herr, für jedermann!

Auch wir brauchen Ihre Unterstützung damit wir unsere Arbeit im gleichen Rahmen weiterführen können. Jeder Franken zählt.

Präsenzunterricht ist nicht erlaubt! Alle Studierenden, ob klein oder gross, werden im Fernunterricht geschult. Seit Mitte März haben die Schulkinder ihre Klassenkameraden und –innen nicht mehr gesehen und keine gemeinsamen Erlebnisse gehabt. Fast alles funktioniert übers Handy. Die Schulkinder sind aus dem Strassenbild verschwunden. Spielende Kinder auf den Strassen sieht man selten.



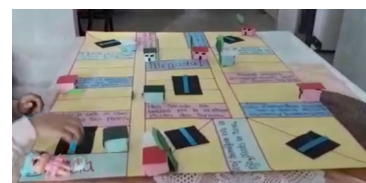
Das Lernen und Unterrichten, das Vorbereiten geht unter erschwerten Bedingungen weiter. Lehrkräfte mussten trotz allem entlassen oder freigestellt werden.



Die Arbeitswege für die Lehrpersonen sind gefährlich. Und doch sind sie jeden Tag in der Schule am Arbeiten, am Abhören der Aufgaben, am Korrigieren, am Vorbereiten ...

Durch die Unterstützung unserer Schulprojekte können wir einige wenige Arbeitsplätze sichern und damit die Arbeit würdigen, die diese Menschen, oft auch auf eigene Kosten, verrichten.

An der Hauptversammlung erzähle und zeige ich Ihnen, was die Lehrer/-innen in dieser schwierigen Zeit geleistet haben.



- für Ihre Unterstützung!
- für das Mittragen in dieser schwierigen Zeit!
-, dass ich danken kann.



Schöne und ruhige Dezembertage wünscht Ihnen

Ursula Weibel und das Lyssa Team

Kontaktadresse: Frau Hélène Strobel, Seehofweg 8, 2503 Biel Tel. 032 323 33 60 / h-h.strobel@bluewin.ch

E-mail: info@lyssa.ch , www.lyssa.ch

Postcheck-Konto: LYSSA Strassenkinderhilfswerk Ecuador, 3250 Lyssa, 25-13549-9 / CH54 0900 0000 2501 3549 9